

06_LFRA

Rauschhaft-bunter Spaß gönnt keine Atempause

WORMS: Zirkus Busch-Roland verknüpft bei „The Color of Life“ Tradition und Moderne – Noch bis Sonntag auf Festplatz

► Ein rauschhafter, uneingeschränkt schöner Spaß unter der Zirkuskuppel, der Tradition und Moderne beeindruckend miteinander verknüpft – so präsentierte sich der Zirkus Busch-Roland bei seiner Gastspiel-Premiere am Mittwochabend auf dem Wormser Festplatz.

Das Finale sagt eigentlich alles aus über die Art und Weise, wie sich der Circus Busch-Roland in der Nibelungenstadt präsentiert hat: Sämtliche Artisten kamen in bunten Kleidern auf die Bühne, der komplette Bläsesatz des Orchesters gesellte sich um die Manege, es gab ein kunterbuntes Durcheinander von tanzenden Akrobalen, Kunststückchen wie Salti, Flic-Flacs, Überschläge überall. Eine junge, farbenfrohe, auf sympathische Art ungekünstelt wirkende fröhliche Einheit nahm da unter lang anhaltendem Schlussapplaus und begeisterten Zurufen Abschied vom Publikum.

Der Zirkus bietet mit „Colors of Life“ alles, was die Faszination der Manege ausmacht, wirkt dabei wesentlich frischer, aktueller als manch herkömmliche Zirkusvorstellung. Gründlich entstaubt präsentiert sich der 123-jährige Traditionszirkus in einem Programm ohne Durchhänger, in dem es Schlag auf Schlag geht, die Artisten und ihre Nummern für sich sprechen, bewusst auf einen Conférencier in Form eines Zirkusdirektors verzichtet wird. Dabei spart man nicht an dem,



Tierische Hauptdarsteller: Zum Ensemble der Kleintierschau „Arche Noah von Krenzola jr. gehört auch dieser imposante Mönchsgeier. —FOTO: BALZARIN

was das Zirkusflair seit jeher ausmacht: Afghanische Windhunde, Pferde, Lamas und ein Pudel, Tiger, Löwe, Laufenten und ein Mönchsgeier, zig Katzen, Hunde, Papageien – an tierischen Hauptdarstellern mangelt es nicht. Die Musik kommt ebenfalls nicht vom Band, sondern von einem hervorragend aufspielenden Orchester. Umbau- oder auch Atempausen werden von den beiden Clowns Kolo-

bovs überbrückt, die mit einem ganz hinter sinnigen Humor, inklusive einer famosen Gewichtheber-Reprise, in der einer der beiden zu einem riesigen Gummi-Herkules aufgeblasen wird und durch das Zelt hüpfte, das Publikum bestens unterhalten.

Schon zum Auftakt versammelt sich die ganze Corona in der Manege, danach steigern sich die Nummern kontinuierlich. Jede für sich ist durch-

weg unterhaltsam, teilweise spektakulär in der Akrobatik oder voll Witz und Ästhetik. So etwa die Tücher-Akrobatik der Geschwister Stipka, die sich in luftiger Höhe ebenso ausdrucksstarken wie berücksichtigen Nummern verschrieben haben und unter der Zirkuskuppel fast einen Tanz vollführten. Das wurde nur noch getoppt durch die Darbietungen der beiden Kovatchevi, die am Washington-Trapez

eine im wahrsten Sinne des Wortes halsbrecherische Nummer aufführend, die Spannungsschraube immer höher drehen und trotzdem ein tänzerisches, werbendes Element beibehalten. Nicht zu vergessen die dazu stets passende Orchestermusik, die die Darbietungen mehr als stimmungsvoll untermalt.

Wunderbar choreografiert auch Joulia Tchakanovas Auftritt mit drei Windhunden und zwei Lamas oder Cessari Mikulski mit seinen serbischen Tigern und den Löwen, die hin und wieder ihren ganz eigenen Kopf haben. Mikulski bringt seine Dompteurnummer ohne Peitsche über die Bühne, geht dabei immer wieder ein wenig augenzwinkernd mit seinen Tieren um und bittet seinen missliebigen Löwen gleich fünfmal, bevor der endlich die Bühne freigibt. Ebenso ein Publikums-abräumer ist die so genannte „Quick-Change“-Nummer der Bessogonovs, die in halsbrecherischer Geschwindigkeit beweist, dass Frauen ihre Kostüme auch wechseln können, ohne dafür eine halbe Ewigkeit vor dem Spiegel zu stehen. (agä)

INFO

— Bis Sonntag, 29. April, gastiert der Circus Busch-Roland noch auf dem Festplatz am Rhein. Vorstellungen finden täglich 15.30 und 19.30 Uhr statt, sowie sonntags um 11 Uhr und 15.30 Uhr.